

Livemusik in Prenzlauer Berg - Chanson, Klassik, Tango, Jazz...

Veranstaltungsort: "Café Lyrik", Kollwitzstr. 97, 10435 Berlin

Inhaberin: Gerwine Sinapius

Telefon: (030) 44 31 71 91, www.cafe-lyrik.de

geöffnet zu den Konzerten Mi-Sa ab 19 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,
im April 2018 gibt es im Café Lyrik folgende Konzerte:

Mittwoch 04.04.2018, 19:30 Uhr - Gipsy-Swing Konzert:

"Django's Music - Gipsy Jazz mit Bernd Huber & Gästen"

Django Reinhardt als den Erfinder des "Gipsy-Swing" zu bezeichnen, ist wohl legitim. 2010 wäre der geniale Gitarrist und Komponist 100 Jahre alt geworden.

Bernd Huber und seine Gäste betrachten das Repertoire des Genres aus einer ungewöhnlichen Perspektive.

Sie verfolgen einen eher kammermusikalischen Ansatz und lassen die Musik Django Reinhardts in einem neuen Licht erscheinen. Dabei beschränken sie sich nicht auf die klassischen Stücke dieses Stils. In ihrem Programm finden sich, neben selten dargebotenen Titeln aus Reinhardts Feder, auch Kompositionen anderer Sinti-Musiker wie Tchavolo Schmitt und Ninine Garcia.

Violine: Bernd Huber

Rhythmusgitarre: Wilfried Ansin

& mindestens zwei Gäste

www.sinti-swing-berlin.com

Donnerstag 05.04.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Chanson Fatale - Chanson-Kabarett der besonderen Art"

Das humorvoll dargebotene Chansonprogramm mit Liedern von Kreisler, Hollaender u.a., setzt sich musikalisch sowohl mit den großen Gefühlen als auch den kleinen Widrigkeiten des Alltags auseinander.

"Hassen Sie es auch so, wenn man ihnen was diktiert ? Oder wenn ein Trottel Sie regiert?"

Das ist keine Drohung, sondern die eigenwillige Ankündigung dieses Abends - Amüsantes, Be- und Unbekanntes mit und ohne Maskerade musikalisch und gesanglich virtuos dargeboten.

Chanson Fatale ist eine abwechslungsreiche Persiflage.

Klavier: Konstantin Nazarov

Gesang: Chantale

Konstantin Nazarov wurde in Kasachstan in einer Künstlerfamilie geboren. Seine Mutter war eine bekannte ukrainische Tänzerin. Er besuchte das Musikkonservatorium in Kiew (Ukraine) und schloss dieses als Musikpädagoge in den Bereichen Klassisches Klavier und Jazz ab. Später setzte er seine Ausbildung mit einem Studium an der Berliner Hochschule "Hanns Eisler" (Kontrabass) fort.

Der vielseitige Musiker bewährte sich in den unterschiedlichsten Genres: als Konzertpianist, Theaterpianist, Rockmusiker, Arrangeur, Liedbegleiter, Schauspieler und als erfolgreicher Zymbalspieler.

Mit verschiedenen Ensembles gab er Konzerte in Europa und Amerika und wirkte in vielen Rundfunk-, CD- und Theaterproduktionen mit (u. a. als König Etzel im "Nibelungenlied", einer Produktion der Berliner Volksbühne).

Freitag 06.04.2018, 19:30 Uhr - Russisches Chanson Konzert:

"Echo der Liebe - Zu Ehren des Sowjetstars Anna Germans"

Helena Goldt, russlanddeutsche Sängerin aus Kasachstan, tritt regelmäßig mit dem Staatlichen Sinfonie-Orchester Kaliningrads und dem Repertoire Anna Germans auf internationalen Bühnen auf und haucht den Liedern ihres Idols frische Wärme und Lebendigkeit ein.

Anna German (1936-1982) zählt zu den populärsten Sängerinnen der Sowjetzeit. Auch Prominente, von Breschnew bis Jelzin, geben sich als German-Fans zu erkennen. Sie war Gewinnerin zahlreicher nationaler und internationaler Festivals und erhielt staatliche Auszeichnungen von Polen und der UdSSR. Ihre Zuhörer sind bis heute von ihrer engelhaften Stimme und ihren gefühlvollen Schlagern begeistert: "Echo ljubvi", "Nadeschda", "A on mne nravitsja", "Belaja Tscherebuch", "Gori, gori, moja svezda", "Kolybelnaja synu" u.v.m.. Sie veröffentlichte über ein Dutzend Alben, die meisten in russischer und polnischer Sprache. 2001 wurden sechs ihrer Alben auf CD neu veröffentlicht, in Polen und Russland erscheinen regelmäßig Kompilationen mit ihrer Musik.

Gesang: Helena Goldt

Akkordeon: Nikolaj Kurylenko

www.helenagoldt.de

www.soundcloud.com/helenagoldt

www.facebook.com/helenagoldt

Samstag 07.04.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"B&B präsentiert französische Chansons von Piaf bis Brel"

Sandra Bourdonnec und Lennard Bertzbach sind B&B. Das Duo präsentiert mit Humor, Hingabe und viel Charme französische Chansons von Edith Piaf, Serge Gainsbourg, Jacques Brel, Barbara u.a..

Lassen Sie sich von der leidenschaftlichen Musik verzaubern!

Gesang: Sandra Bourdonnec

Klavier: Lennard Bertzbach

www.bandbmusique.de

Sandra stammt ursprünglich aus Bordeaux, Frankreich. Sie ist leidenschaftliche Schauspielerin, Sängerin und Autorin für Theaterstücke. Ihre Stimme umfasst eine facettenreiche Bandbreite an Klangfarben - mal zart umschmeichelnd, mal voluminös und einnehmend - sie singt mit Hingabe und voller Ausdruck.

Lennard kommt aus der Nähe von Bremen und arbeitet als Musiker, Komponist und Schauspieler. Er agiert als Multiinstrumentalist. Neben dem Klavier spielt er auch Schlagzeug, Gitarre und singt. Sein Klavierspiel ist beeinflusst von deutschen Schlagern der 20er bis 50er Jahre, aber auch von klassischem Jazz und mittlerweile französischen Chansons.

Donnerstag 12.04.2018, 19:30 Uhr - Chanson / Swing / Tango Konzert:

"Berlin-Odessa-Express: Musik und Geschichten beider Städte von den Zwanzigern bis heute"

Das wird quirlig. Eine humorvolle und sehr musikalische Melange kommt ins Café Lyrik, wenn Chanson-Nette mit ihrem Berliner Mundwerk und die Jungs vom Trio Scho spielen, singen und moderieren.

Eine waschechte Berlinerin stellt ihre geliebte Stadt zusammen mit original ukrainisch-russischen Berlinern vor - temperamentvoll, frech, anrührend und komisch.

Das Trio (Geige, Akkordeon, Kontrabass, Gesang) schwärmt von der einstigen, ungewöhnlichen Atmosphäre der Vielvölker-Metropolen Kiew und Odessa (der Wiege des russischen Jazz) und von alledem, was die Drei heute - nach 20 Jahren an der Spree - in Berlin begeistert. Freuen Sie sich auf einen runden Berlin-Odessa-Abend mit Chansons, Jazz, Swing, Tango, jiddischen Liedern und "Sowjetski Rock'n'Roll".

Gesang: Jeannette Urzendowsky

Gesang, Violine und Gitarre: Gennadij Desatnik

Akkordeon und Gesang: Valery Khoryshman

Kontrabass und Gesang: Alexander Franz

www.chanson-nette.de

www.myspace.com/trioschoberlin

www.musikkollektiv.de

Chanson-Nette Jeannette Urzendowsky ist eine Berliner Pflanze aus dem Friedrichshainer Kiez. Nach einer Gesangs- und Schauspielausbildung widmet sie sich seit zehn Jahren professionell der Kleinkunst. Zuvor studierte sie Medizin und wurde Fachärztin. Doch ihre große Liebe gilt der Musik und dem Spiel auf der Bühne.

Ihr Repertoire umfasst Chansons und kabarettistische Texte von den Zwanziger Jahren bis heute sowie eigene, für sie getextete und komponierte Chansons. Sie tritt auf Kleinkunsthöfen und in Theatern und Salons in Berlin und bundesweit auf. Tourneen führten sie nach Rom, Nizza, Genf und durch Namibia.

Scho? ist ein Slang-Wort aus Odessa und heißt soviel wie: "Was soll sein?" und für Trio Scho bedeutet es: "Was wir für Musik machen? Unsere Musik!" Das Trio Scho entstand 1992 in der ukrainischen Stadt Poltawa. Seit 1994 sind die Musiker vorwiegend auf den Bühnen Berlins unterwegs und feiern mit ihrem Repertoire aus russischen Liedern, Swing, Tango und Bossa Nova immer größere Erfolge.

Ihre Auftritte in Radio und Fernsehen sowie auf dem Karneval der Kulturen zeigen, wie vielseitig sich die drei Musiker präsentieren können. Im Jahr 2000 und 2011 gewann das Trio den Musikwettbewerb des Berliner Senats.

Zum Repertoire des Trio Scho gehören russische Lieder und Instrumentalstücke von den "Goldenen Zwanzigern" bis in die Jetzt-Zeit. Dazu zählen russische Tangos von Pjotr Leschenko, berühmte sowjetische Schlager von Leonid Utjosow sowie eigene Lieder, Folklore und russischer Swing.

Freitag 13.04.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Non, je ne regrette rien - Filmklassiker der 20er und 30er Jahre aus Berlin, Paris und New York"

Das Berliner Schellacktrio versetzt Sie mit seinen glanzvollen Interpretationen zurück in die feinsinnige Welt der Salonmusik und Tanzbälle.

Das Trio in Traumbesetzung präsentiert romantische Songs aus weltbekannten amerikanischen Filmklassikern ("As time goes by", "I'm singing in the rain"), deutsche Schlager der Comedian Harmonists ("Oh Donna Clara", "Mein kleiner grüner Kaktus") und sehnsuchtsvolle französische Chansons und Arien der Spätromantik über das einzig wahre französische Thema: die Liebe ("Les feuilles mortes", "L'amour est un oiseau rebelle" aus Bizets Carmen oder "Barcarolle" aus Offenbachs Hoffmanns Erzählungen).

Die Programme des Berliner Schellacktrios begeisterten das Publikum bereits mit brillanter Musikalität und einfühlsamer wie origineller Interpretation. Die Chansons bringen die Tragik und die Komik des Lebens mit Leichtigkeit und musikalischer Poesie auf den Punkt.

Das kristallklare, an Schellackplatten erinnernde Timbre der Sopranistin, der warme, beflügelnde Klang des Violinisten und die hochmusikalische, sensible Klavierbegleitung des Pianisten lassen die Vorstellungen des wunderbar harmonisierenden Trios stets zu außergewöhnlichen Konzerterlebnissen werden.

Sopran: Sumse-Suse Keil
Geige: Dariusz Blaszkiewicz
Klavier: Konstantin

www.sumsekeil.com

Sumse-Suse Keil studierte nach ihrem Schauspielstudium klassischen Gesang. Im Anschluss an ihre Ausbildung bei der Sopranistin Hannelore Nagorsen in Paris besuchte sie zahlreiche Meisterkurse an der Universität der Künste in Berlin. Seit 2007 schreibt und inszeniert sie musikalische Kabarets und konzertiert mit dem von ihr ins Leben gerufenen Berliner Schellacktrio mit französischen Chansons und deutscher Filmmusik der 30er Jahre. Ihr Publikum gewinnt sie mit ihrem sinnlichen und unverwechselbaren Sopran, mit humorvollen Moderationen und einer erfrischenden Interpretation altbekannter Stücke. Ihr feinperlicher Sopran verleiht den Chansons der Schellackzeit eine ganz besondere Note. Eine Stimme, in die sich ihre Zuhörer vom ersten Takt an verlieben.

Dariusz Blaszkiewicz studierte Violine in Polen und an der UdK Berlin. Er ist mehrfacher Preisträger bei internationalen Violinwettbewerben. Unter anderem spielte er Aufnahmen für den polnischen und ungarischen Rundfunk ein. Seine Tourneen führten ihn in die Philharmonien in München und Berlin, das Gewandhaus Leipzig sowie das Theatre Municipal in Luxemburg. Außerdem spielte er in Japan, Ungarn, Italien, Österreich, Polen und der Schweiz. Sein schwunghaftes Spiel imponiert nicht nur in der Klassik, auch der Salonmusik verleiht er Brillanz und feurige Lebendigkeit.

Konstantin Nazarov studierte am Musikonservatorium in Kiew (Klassisches Klavier und Jazz) und an der Berliner Hochschule "Hanns Eisler" (Kontrabass). Der vielseitige Musiker bewährte sich in den unterschiedlichsten Genres: als Konzertpianist, Theaterpianist, Rockmusiker, Arrangeur, Liedbegleiter, Schauspieler und als erfolgreicher Zymbalspieler. Mit verschiedenen Ensembles gab er Konzerte in Europa und Amerika und wirkte in vielen Rundfunk-, CD- und Theaterproduktionen mit (u. a. als König Etzel im "Nibelungenlied", einer Produktion der Berliner Volksbühne).

Samstag 14.04.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Vive les divas - Französische Chansons"

Diven - mal sind sie kokett, mal sinnlich-erotisch, aber immer sind sie ganz sie selbst. Sie werden umschwärmt, begehrt und verehrt, sind lockend, verführerisch und gleichzeitig unnahbar.

Die Sopranistin Maria Mané entführt mit französischen Chansons in die Lebens- und Gefühlswelten großer Diven und lässt Charme, Humor und Flair dieser "Grandes Dames" wieder auferstehen.

Im Programm sind Chansons wie "C'est magnifique", "La vie en rose", "Parlez moi d'amour", "La mer", "Sous le pont Mirabeau", "Les sucettes", "Champs Elysées", "Non, je ne regrette rien", "Je chante" u.a..

Sopran: Maria Mané
Klavier und Tenor: Manuel Bethe

www.maria-mane.de

"Als Diva verlange ich, dass jeder Tag traumhaft ist – sonst rollen Köpfe!" MP

Mittwoch 18.04.2018, 19:30 Uhr - Klezmer Konzert:

"KlezBanda - Klezmer und jiddische Lieder"

KlezBanda nimmt die Zuhörer mit auf eine Reise hier ins jiddische Stetl, da nach New York zu den Jiddish sprechenden Einwanderern oder ins jüdische Russland. Ob lustig oder traurig, die Musik von KlezBanda lässt niemanden kalt.

KlezBanda ist eine Musikgruppe aus Berlin und Tschernowitz. Sie spielt auf, wie es früher Brauch war auf jüdischen Festen. Die Musiker freuen sich, wenn mitgesungen und getanzt wird. Die Lieder erklingen auf Jiddisch und auf Russisch. Schöne Melodien, die mit viel Seele und Gefühl von der Sängerin Anna Metaxa interpretiert werden. Jossif Gofenberg, der "Klezmer-König" von Berlin, arrangiert, spielt Akkordeon und erzählt jüdische Witze, Anna Metaxa singt mit kraftvoller und warmer Stimme, spielt Tamburin und tanzt, während Stanislav Tim dazu virtuos Geige spielt - das ganze unterlegt von der Bass-Gitarre von Eduard Scharlak.

Akkordeon, Gesang und Leitung: Jossif Gofenberg
Gesang: Anna Metaxa
Geige: Stanislav Tim
E-Bass: Eduard Scharlak

www.klezbanda.com
www.jossifgofenberg.de

Jossif Gofenberg wurde 1949 in Tschernowitz geboren. Er ist Gründer und Leiter der deutschlandweit bekannten Klezmerband "Klezmer chidesch". Zugleich ist er Koordinator und Lehrer am Klezmer Zentrum der Musikschule Berlin-Mitte, Dozent an der Jüdischen Volkshochschule Berlin, sowie Gründer und Chorleiter des international bekannten Ensembles "Gofenberg & Chor".

Er nahm an internationalen Klezmer Festivals teil, unter anderem in Israel (1992), Paris (2005), Antwerpen (2007), Vilnius (2009/2010) und Szczecin

(2012).

Anna Metaxa (Mezzo-Sopran) hat klassischen Gesang studiert. Klezmer, russische und griechische Lieder sind die Musik ihres Herzens.

Stanislav Tim bereichert das Ensemble mit seinem beseelten und virtuosen Geigenspiel.

Eduard Scharlak wollte schon seit seiner Jugend E-Bass spielen. Klezmer und russische Chansons spielt er aus Leidenschaft.

Donnerstag 19.04.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Piaf & les Bals perdus - Französische Chansons mit Cécile Rose & Valery Khoryshman"

Anlässlich des 100. Geburtstags von Edith Piaf im Jahr 2015 hat das Duo ein Programm aus den Liedern ihrer Anfänge und den späteren Erfolgen der großen Sängerin zusammengestellt.

Gesang: Cécile Rose

Akkordeon: Valery Khoryshman

www.cecilerosechanson.com

www.facebook.com/CecileRoseChanson

www.myspace.com/trioschoberlin

www.musikkollektiv.de

Die französische Sängerin Cécile Rose alias Schauspielerin Sylvie Krause-Grégoire, lebt seit 2001 in Berlin. Sie absolvierte ihre Ausbildung an der Staatlichen Schule "Jacques Lecoq" und beim "Zirkus Annie Fratellini". Sie machte ihren Abschluß in der Theaterwerkstatt Jean Brassat (1989).

Für den Chanson hat sie als Künstlernamen die Vornamen ihrer Großmütter, Cécile und Rose gewählt. Begleitet vom Trio Scho singt sie die Chansons aus deren Jugend.

Valery Khoryshman, geboren in der Ukraine, hat seine Musiker-Ausbildung 1991 am Donezker Konservatorium als Akkordeonist, Lehrer für Akkordeon und Dirigent erfolgreich abgeschlossen. Von 1991 bis 1994 hat er in der Ukraine, Poltava, als Lehrer in einer Kunst- und Musikfachschule gearbeitet. Zur selben Zeit wirkte er in zwei Musikgruppen mit. 1991 ist unter seiner Leitung aus einer dieser Musikgruppen das Trio Scho hervorgegangen. Seit 1994 lebt und arbeitet Valery in Berlin.

Freitag 20.04.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Was ist heut bloß mit der Luft los? - Berliner Lieder 1918-1933"

Nach dem verlorenen I. Weltkrieg und der Gründung der Weimarer Republik gab es trotz Inflation, Armut und Weltwirtschaftskrise einen großen Hunger nach Leben und Amüsement.

Durch die bitteren Erfahrungen des Krieges änderte sich der Ton, weg vom subjektiv-gefühlbetonten ging es in Richtung Realitätsbezug. In der Bildenden Kunst tauchte der Begriff "Neue Sachlichkeit" dafür auf. Er wurde überall begeistert aufgenommen und plötzlich war "sachlich" modern. Die Realität wollte natürlich auch musikalisch-kabarettistisch verarbeitet werden: die Liedtexter und Komponisten schrieben sich zwischen 1918 bis 1933 die Finger wund, um den Bedarf an Liedern, die die Zeit beleuchteten, in den Kabarettis und Varietés zu decken.

Wir präsentieren eine kleine Auswahl aus dem großen Fundus dieser Epoche.

Gesang: Sigrid Grajek

Piano: Regina Knobel

www.sigridgrajek.de

Samstag 21.04.2018, 19:30 Uhr - Weltmusik Konzert:

"Gusti Djus Orkestar - Balkan, Klezmer, Gipsy, Tarantella, Pizzica..."

Balkan, Klezmer, Gipsy... alle diese Stile beherrscht das Gusti Djus Orkestar und mischt sie lebhaft durcheinander, bis ein "Gùstí Đús" (kroatisch = satter fruchtfleischiger Saft) entsteht. Wohl bekomm's!

Versehen mit einem Schuss südtalienischer Würze kommt noch Pizzica- und Tarantella-Musik hinzu und man erhält eine wirksame Medizin gegen herbstliche Depressionen ebenso wie gegen Tarantelbisse.

Geige und Gesang: Albina

Gitarre und Gesang: Martín

Akkordeon und Gesang: Stefan

Kontrabass: Matthias

Gesang und Tamburello: Massimo

www.gustidjus.de

Mittwoch 25.04.2018, 19:30 Uhr - Chanson, Swing, Bossa Konzert:

"Babel Collage - Chanson, Bolero, Cha Cha Cha, Swing, Bossa Nova"

Eine babylonische Collage unterschiedlichster Lieder, Musikgenres und Sprachen - eine neue Sicht auf Klassiker aus Europa und Lateinamerika aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Die brasilianische Sängerin Giovanna Piazza und der mexikanische Gitarrist Carlos Corona bilden ein sehr dynamisches Duo und nehmen die verschiedensten Einflüsse in ihre Musik auf.

Gesang: Giovanna Piazza

Gitarre: Carlos Corona

www.babelcollage.com

www.youtube.com/watch?v=3wFuAES6wC0

www.youtube.com/watch?v=w8b_pwS4bnc

www.youtube.com/watch?v=isX0nZoJkol

www.youtube.com/watch?v=IXn6RmXynY

Donnerstag 26.04.2018, 19:30 Uhr - Swing / Tango / Bossa Nova Konzert:

"Trio Scho - Russische Kaffeehausmusik"

Zum Repertoire des Trio Scho gehören russische Lieder und Instrumentalstücke von den "Goldenen Zwanzigern" bis in die Jetzt-Zeit sowie eigene Lieder, russischer Swing und Bossa Nova.

Scho? ist ein Slang-Wort aus Odessa und heißt soviel wie: "Was soll sein?" und für Trio Scho bedeutet es: "Was wir für Musik machen? Unsere Musik!"

Das Trio Scho entstand 1992 in der ukrainischen Stadt Poltawa. Seit 1994 sind die Musiker vorwiegend auf den Bühnen Berlins unterwegs und feiern mit ihrem Repertoire aus russischen Liedern, Swing, Tango und Bossa Nova immer größere Erfolge.

Ihre Auftritte in Radio und Fernsehen sowie auf dem Karneval der Kulturen zeigen, wie vielseitig sich die drei Musiker präsentieren können. Im Jahr 2000 und 2011 gewann das Trio den Musikwettbewerb des Berliner Senats.

Gesang, Violine und Gitarre: Gennadij Desatnik

Akkordeon und Gesang: Valery Khoryshman

Kontrabass und Gesang: Alexander Franz

www.myspace.com/trioschoberlin

www.musikkollektiv.de

Freitag 27.04.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"So oder so ist das Leben! Chansons von Kreisler bis Hollaender"

Von schrägen Berliner Typen und "nicht so sein wollen wie die anderen", von Liebe und den allgemeinen Fragen des Lebens...!

Deutsche Chansons, Lieder und Gedichte von Georg Kreisler, Friedrich Hollaender, Konstantin Wecker, Klaus Wuesthoff u.a..

Gesang: Julia Schwebke

Klavier: Siegmund Gradl

www.julia-schwebke.de

Julia Schwebke ist 1978 in München geboren und dann in Aichach aufgewachsen. 2001 ging sie nach Berlin, um dort Schauspiel zu studieren. Seit 2006 arbeitet sie in Berlin als freie Schauspielerin und Sängerin. Sie ist Schülerin der bekannten Chansonsängerin und Brecht-Interpretin Gina Pietsch.

"Der Chanson-Gesang ist meine berufliche Leidenschaft neben der Theaterarbeit, meinen Schauspiel- und Sprecherziehungsworkshops für Kinder und Jugendliche" sagt die Schauspielerin.

Siegmund Gradl studierte Korrepetition und Musikpädagogik an der Musikhochschule "Hanns Eisler" in Berlin. Er arbeitet als Korrepetitor, freier Klavierspieler und Organist.

Samstag 28.04.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Französische Chansons von Edith Piaf u.a."

Mit ihrer wundervollen Stimme, unnachahmlichem Charme und voller Leidenschaft präsentiert Ludmila Krupskaja französische Chansons von Edith Piaf, Jacques Brel, Charles Aznavour, Salvatore Adamo, Henri Betti u.a..

Sie wird virtuos begleitet vom Gitarristen Alexey Krupsky und vom Akkordeonisten Michael Saposchnikow.

Gesang: Ludmila Krupskaja

Gitarre: Alexey Krupsky

Akkordeon: Michael Saposchnikow

www.myspace.com/ludmilakrupska

www.alexeykrupsky.com

www.apparatschik.com

Ludmila Krupska hat als Popsängerin in ihrer Heimatstadt Kiew angefangen. Seit 1996 lebt sie in Berlin. Sie tritt bei zahlreichen Musikveranstaltungen regelmäßig auf und interpretiert französische Chanson, singt russische Romanzen und Zigeunerlieder, Jiddische Lieder und Weltfolklore in mehreren Sprachen.

Alexey Krupsky wurde 1978 in Kiew (Ukraine) geboren. Mit 7 Jahren erhielt er erste Gitarrenstunden bei dem bekannten ukrainischen Jazzgitarristen und Pädagogen Wladimir Molotkow. Von 1993 bis 1996 studierte Alexey an der R.M.Glier Musikfachschule (Violine und Jazzgitarre) in Kiew. Anschließend folgte das Studium an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" im Fach Jazzgitarre in Berlin. Schon während der Studienzeit hatte er viele Auftritte in Berliner Jazzclubs, spielte bei div. Jazzfestivals und machte Filmmusik-Aufnahmen für ZDF, ARTE.

Michael Saposchnikow ist ein vielseitiger Musiker und Musikpädagoge. Seinen musikalischen Hochschulabschluss hat er in der Ukraine absolviert. Er hat Auftritte mit verschiedenen Musikgruppen, bei denen er Akkordeon, Knopfharmnika, Gitarre und Schlagzeug spielt und singt und ist Mitglied der bekannten Band Apparatschik.

Homepage: www.cafe-lyrik.de

Facebook: www.facebook.com/CafeLyrik